

Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, 22. 7. 1897

5 |Mein lieber Hugo. Mit den Aerzten fieht's hier schlecht aus; am liebsten empfehle  
ich Ihnen Doctor **Herschmann**, der wohl der gefcheidteste ift, felbst einmal mit  
feiner Lunge zu thun hatte u. jetzt ganz gefund ift. – Es tut mir leid, dß ich **Poldy**  
**Andrian** nicht in der nächften Zeit fehen kann; ich denke doch, dß ihm manches  
|auszureden wäre. –  
Heute fahre ich vielleicht mit **Richard** nach **Gmunden**, wo **Freiwild** ift; morgen  
nach **Salzburg**; übermorgen Früh beginnt die bereits angedeutete Radtour. Zwei  
kleine **Schwäger** und wahrſcheinlich **Wolzogen** (**Lumpengefindel**) find mit mir.  
Herzlichen Gruß,  
10 Ihr Arthur

**Herschmann**

**Leopold von Andrian-Werburg**  
**Richard Beer-Hofmann**, **Gmun-**  
**den**, **Freiwild. Schauspiel in 3**  
**Akten**

→ **Carl Reinhard**  
→ **Franz Reinhard**, **Ernst von**  
**Wolzogen**, **Das Lumpengesindel**

O FDH, Hs-30885,63.

Briefkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: von Schnitzler – wohl im Zuge der Durchsicht 1929 – die Jahreszahl ergänzt:  
»1898?«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 94.

6 *Heute*] Das erlaubt die Datierung des Korrespondenzstücks, da die angesprochene Aufführung am **Saison-Theater** in **Gmunden** am 22. 7. 1897 stattfand. **Schnitzler** und **Beer-Hofmann** nahmen teil.

8 *Schwäger*] Die Radtour fand nicht statt. Die Edition von Heinrich Schnitzler/Nickl gibt im Kommentar an, dass mit dem »kleinen Schwager« des Briefes vom 21. 7. 1897 ein **Bruder** von **Marie Reinhard** gemeint sei. Entsprechend könnten es sich hier um die beiden Brüder **Karl** und **Franz** handeln. Zu der Radreise kam es aber nicht, da **Schnitzler** nach **Wien** zurückkehrte, um ein Haus für eine versteckte Geburt des gemeinsamen Kindes mit **Marie Reinhard** zu suchen.